phie, daß er sich mit zerbrochenem Steuer 100 Meilen östlich von Nantucket befindet. Er setzt seine Fahrt mit einer Schnelligkeit von 15 Meilen per Stunde fort. Sein Eintreffen in New-York wird für den späten Abend erwartet.

Luftschiffahrt.

New-York, 1. Febr. Die „New-York World" schreibt einen Preis von zehntausend Dollars aus für den ersten Lenkballon oder Aeroplan, der von New-York nach Albany zu fliegen vermag. Die Entfernung beträgt 150 Meilen und sie muß bis zum nächsten Oktober zurückgelegt werden. Der unter dem Protektorat des Aeroklubs stehende Wettbewerb ist sowohl amerikanischen oder europäischen Systeme offen.

Gegen den Mullah.

Aden, 1. Febr. Laut Meldungen aus Abiad ist der Sultan von Abiad erfolgreich gegen den Mullah vorgegangen und hat eine Anzahl Gewehre erbeutet. Es gab außerdem eine Anzahl Tote. Fünf gefangene Derwische aus dem Lager des Mullah wurden von Jussuf Ali dem Gouverneur von Mogadiscio ausgeliefert.

*Hugo Siegwarts Schwingergruppe

ist nun enthüllt. Sie ist am Samstag und Sonntag von zahlreichen Bewohnern Luzerns und auch von Leuten von auswärts besichtigt worden, und wer Gelegenheit hatte, zufällig zu vernehmen, was die Besucher sagen, wenn sie die Gruppe verlassen, der darf sich freuen über den gesunden, unverdorbenen Sinn des Volkes. Kopfschüttelnd wird der Verwunderung Ausdruck gegeben, wie man ein solches in jeder Beziehung dezent gehaltenes Kunstwerk als sittenverderbend hat bezeichnen können, und wie sich ein Blatt vom Range des „Bld." in der Agitation gegen die öffentliche Aufstellung dieser zwei Schwinger blindlings hat hinreißen lassen.

Das „Bld.", das wohl einsieht, daß es sich mit seinen Sittenpredigten lächerlich gemacht hat, versucht nun die Schwingergruppe als für Luzern unpassend darzustellen, indem es meint, im Kanton Luzern werde überhaupt nicht geschwungen. Wir möchten es einladen, einmal zu sehen, wie die Mannschaften vom Hinterländer und vom Entlebucher Bataillon schwingen und mit welchem Interesse sie alle den Schwingerpaaren zusehen! Allerdings, nicht jeder Schwinger wird dem Uell Beer jenen grandiosen Schwung nachmachen, den Siegwart in seinem Werke festgehalten hat. Gewiß, es braucht rohe Kraft, diesen Schwung zu tun, denn er ist lebensgefährlich; aber rohe Kraft war auch nötig, den Morgenstern und den Entlebucher Trüssel zu schwingen, und ohne diese Kraft wäre die Freiheit unseres Landes undenkbar.

Im Werke Hugo Siegwarts kommt das nicht in verletzender Art zum Ausdruck, deshalb nicht, weil die Art, wie der geniale Künstler den spannenden Moment festzuhalten und zu gestalten wußte und wie er die Bewegung und Kraft der Kämpfer zum Ausdruck brachte, geradezu ideal genannt werden muß. Allerdings, roh war und bleibt an der ganzen Geschichte lediglich die Art, wie gegen das Kunstwerk agitiert wurde, schon deshalb, weil, wir wollen es doch einmal sagen, persönliche Künstlerfehde stark mit hineingespielt hat.

Lokalchronik.

Ultramontane Demonstrationen.

Man schreibt uns:

Als Illustration, wie die in unserer Stadt unter der Frauenwelt gesammelten Unterschriften gegen die Siegwartsche Schwingergruppe zusammen kamen, diene folgender wahrheitsgetreu erzählter Vorfall.

Meine Tochter ist in einem hiesigen Mäd.-Atelier in der Lehre. Heute Sonntags äußerte sie nach dem Mittagessen den Wunsch, nachmittags die Schwingergruppe besichtigen zu dürfen. Da bisher in unserm Familienkreise über die zu einer Staatsaktion aufgebauschte Frage keine Diskussion gepflogen worden, erkundigte ich mich nach den Gründen dieses Wunsches. Aus den gemachten Angaben wurde ich denn inne, daß im betreffenden Atelier vor einigen Tagen Unterschriftenbogen zirkuliert hatten, begleitet mit den nötigen mündlichen „Aufklärungen", über alle möglichen wüsten Sachen, die der Gruppe angedichtet wurden. Wie es in solchen Fällen zu gehen pflegt, unterschrieb das Kind den betreffenden Bogen auch, „weil ja alle andern auch unterschrieben hätten"! Das Kind ist 16 Jahre alt und hatte bisher von dem Denkmalstreit nichts gewußt.

Vielleicht läßt man die Bogen nächsten Dienstag auch unter der Egg und in den Champagnerstübchen der demnächst stattfindenden Maskenbälle zirkulieren, um mit einer möglichst großen Unterschriftenzahl zu imponieren.

Nachschrift. Es wäre dankenswert, wenn nun, nachdem die Bildgruppe allgemein zugänglich ist, demonstriert würde, was daran Unsittliches zu sehen ist. Dem gewöhnlichen Beobachter wird das sonst nicht klar. Vielleicht sorgt das Komitee der Unterschriftensammlung für die nötige Aufklärung.

(Zum Kapitel der ultramontanen Demonstrationen gehört auch die Versendung von Einladungen zur Protestversammlung im Union an Ausländer, worüber uns berichtet wird. Die Red.)

Kantonsschule.

(Einges.) Bei der heute Dienstag stattfindenden musikalisch-deklamatorischen Produktion der Studierenden bildet der erste Teil des Programms eine ganz neue Komposition des bekannten Verlegers und Musikalienhändlers Phil. Fries in Zürich. Diese ist betitelt: „Die hl. Elisabeth", für gemischten Chor, Männerchor, Knabenchor, Soli und verbindender Deklamation, teilweise melodramatisch gehalten. Die Chöre und Soli kommen mit Orchester-, die Melodramen mit Klavierbegleitung zur Aufführung. Es ist dieses Opus speziell für höhere Lehranstalten berechnet, deshalb im ganzen musikalischen Aufbau und in der Stimmenführung etwas einfacher, als andere Werke und Chöre, welche früher schon an der Kantonsschule zur Aufführung gelangt sind. Immerhin wird dieses Werk ohne Zweifel eine sehr günstige Wirkung nicht verfehlen.

Als Hauptnummer des zweiten Teils figuriert Em. Geibels „Hoffnung", für Chor und Orchester gesetzt von J. Scheu. Es ist dieser wirkungsvolle Chor, der in frühern Jahren schon mehr als einmal auf dem Programme erschienen war, eines der schönsten Repertoirestücke unserer Anstalt, deshalb wohl wert, hin und wieder ans Tageslicht gezogen zu werden. Zwischen diesen Hauptnummern werden Gesangsduette von Mendelssohn und Abt, ein Klavierquartett 1. und 2. Satz aus Opus 1 von Mendelssohn, 2 Instrumentalsoli und zwei kürzere deklamatorische Vorträge dem Publikum reiche Abwechslung bieten. So daß auch diesmal zu erwarten ist, es werde wieder eine größere Zuhörergemeinde von Freunden der studierenden Jugend bei diesem Anlasse sich zusammenfinden. Zur Bestreitung der Kosten des Orchesters ist ein Eintrittspreis von 40 Cts. festgesetzt. Man verweist im übrigen auf das Inserat. H.

Wohltätigkeits-Stiftung.

Die Erben des verstorbenen Hrn. Dr. med. Robert Steiger haben der Krankenpflege-Institution des Schweizer. Roten Kreuzes, Zweigverein Samariterverein Luzern, ein Legat von zwanzigtausend Franken zugeeignet. Die Zinsen desselben werden den Intentionen des Verstorbenen entsprechend dem Betriebskonto dieser Institution zugewiesen und kommen dadurch speziell der unbemittelten Bevölkerung, an welche Berufs-Krankenpflege-Personal gratis abgegeben wird, zu gute. Diese generöse Spende der Angehörigen Dr. Robert Steigers, dieses unermüdlichen Förderers der gemeinnützigen Bestrebungen des Roten Kreuzes, sei hiemit öffentlich verdankt.

Samariterkurs für Damen.

(Einges.) Da die Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kurs außerordentlich zahlreich eingingen, können weitere Anmeldungen nicht mehr angenommen werden.

Stadttheater.

(Mitget. vom Theaterbüreau.) Der mit so großem Erfolg mit Hrn. de Paula als „Babberley" zur Aufführung gebrachte Schwank „Charleys Tante" von Brandon Thomas geht am Dienstag zum letzten male und zu ermäßigten Preisen in Szene. Abends 8 Uhr folgt nochmals auf vielfachen Wunsch „Tiefland", Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Akten von Eugen d'Albert.

Donnerstag folgt als Novität „Die Tür ins Freie", Lustspiel in drei Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Das Stück hat bei seinen bisherigen Aufführungen stets einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Man wird dabei sich bestens unterhalten, viel lachen und nach 2½ Stunden das Theater mit dem Gefühl verlassen, daß man sich nicht langweilte!

Stadtmusik.

Vor ausverkauftem Saale konzertierte am Sonntag Nachmittag im Löwengarten die Stadtmusik Luzern unter Direktor Zimmermanns Leitung. Der Bericht darüber mußte auf nächste Nummer zurückgelegt werden.

Vereinschronik.

Berichte über die Generalversammlung des Unteroffiziers-Vereins und das Stiftungsfest des Vereins schweiz. Eisenbahnbeamter und Angestellter mußten zurückgelegt werden.

— Die Generalversammlung des Musikvereins Harmonie findet heute Montag abend im Seidenhof (nicht Lindenhof) statt.

Konzerte.

(Einges.) Im Restaurant Monopol konzertiert am Dienstag Nachmittag (Lichtmeß) von 4 Uhr an die städtische Kurkapelle mit gediegenem Programm.

— (Einges.) Im Hotel-Restaurant Fritschistube konzertiert heute Montag abend und am Dienstag das rühmlichst bekannte Künstler-Trio Harry, an dessen urwüchsiger Komik sich jedermann erfreuen wird. Gleichzeitig wird aber auch Mme. Biedermann bei Passo vom Konservatorium in Bologna, genannt die italienische Nachtigall, Lieder von Strauß, Meyerbeer, Verdi und Mascagni singen.

Abstinentenvereine.

(Einges.) Wie schon gemeldet, findet heute Dienstag abends 8 Uhr in den Sälen des Hotel Union bei freiem Eintritt die gemeinsame Gründungsfeier der Luzerner Abstinentenvereine statt. Es sei nochmals auf das reichhaltige Programm und auf die nachherige Tanzunterhaltung verwiesen.

Kunstgesellschaft.

Von der Verlosung der Weihnachtsausstellung steht das Gewinnlos Nr. 627 immer noch aus. Dessen Besitzer wolle es dem Präsidenten, Hrn. A. Cattani, einsenden.

*** Die Kindervorstellung**

mit farbigen Wilhelm Busch-Bildern, die heute Dienstag nachmittags in der Aula des Sekundarschulgebäudes auf der Museggs gegeben wird, verdient schon um ihres wohltätigen Zweckes willen zahlreichen Besuch. Es handelt sich um ein schweizerisches Heim für erwachsene arbeitsunfähige oder alleinstehende Taubstumme. Siehe Inserat!

Eissport.

(Einges.) Das Konzert auf der Eisbahn bei Seeburg von gestern, Sonntag, war sehr gut besucht. Man hörte die gute Bahn nur loben, ebenso die Leistungen der Musik. Ein Besuch der Eisbahn Seeburg ist den Freunden des Schlittschuhsportes bestens zu empfehlen.

* * *

—* Im Alter von 71 Jahren starb infolge Schlaganfalles Dr. Richard Frey, von Ettiswil, gewesener Hypothekarschreiber-Substitut. Schon als Gemeindeschreiber von Kriens hatte sich Hr. Frey als geschäftskundiger und gewandter Beamter bewährt. Viele Jahre hindurch besorgte er dann in städtischem Dienst das Teilungswesen. Im Privatleben hatte er als sozialer Gesellschafter viele gute Bekannte. R. I. P.

Unfallchronik.

Auf der noch immer schwachen Eisdecke des Zürichsees zwischen Richterswil und Wädenswil ist am Samstag ein junger, unbekannter Mann eingebrochen. Die am Ufer Stehenden konnten dem Ertrinkenden keine Hülfe bringen.

Chur, 30. Jan. Der Engländer Sidney Claris, Kurgast in St. Moritz, ist nicht, wie gemeldet, infolge eines Unfalles beim Bobschlitteln auf der Straße Preda-Bergün gestorben. Er erlitt bei der Bobfahrt, zwischen andern Personen sitzend, einen Schlaganfall, dem nach einigen Tagen der Tod folgte.

Centa, 31. Jan. Nachrichten aus Eingebornen-Quelle von Tetuan bestätigen, daß die Ortschaft Romara zerstört worden ist. Die Einwohner, welcher in der Nacht durch unterirdische Gerüsche aufgeweckt wurden, eilten aus ihren Wohnungen und warfen sich zu Boden, indem sie Allah anflehten, dessen Zorn die Unglaubigen erregt hätten. Ein schrecklicher Stoß bewegte plötzlich den Boden. Eine Lawine von Erdmassen und großen Felsblöcken wälzte sich von den Bergen auf die Abhänge, auf denen die Stadt erbaut ist. Die Stadt wurde verschüttet, bevor die Einwohner sich flüchten konnten. Die Eingebornen, welche im Tale wohnten, konnten sich nach der Küste zu flüchten. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt, aber man glaubt, daß alle Einwohner der Ortschaft tot sind.

Kleine Zeitung.

Kriens. (Einges.) Das mit so großem Erfolge aufgeführte Volksschauspiel „Die Perle von Savoyen" geht nun zum letzten mal zu ermäßigten Preisen in Szene und zwar den 2. Febr. (Lichtmeß) abends. Den Theaterbesuchern aus der Stadt Luzern sei zur Kenntnis gebracht, daß nach Schluß der Vorstellung — 11 Uhr — Tramwagen zur Verfügung stehen. Da diese Abendaufführung zweifellos zahlreich besucht wird, so tut das Theaterpublikum gut, rechtzeitig sich numerierte Plätze zu sichern. Näheres siehe Inserat.

Horw. (Einges.) Am Sonntag Nachmittag ging hier das obersteirische Volksstück „'s Nullerl" bei gut besetztem Hause zum zweiten male über die Bretter. Alle Mitspielenden machen dem guten Rufe der hiesigen Theatergesellschaft alle Ehre, und wir winden ihnen dafür hiermit ein Kränzchen. Die nächste Aufführung findet Dienstag den 2. Februar (Lichtmeß) statt mit Beginn nachmittags 3 Uhr, worauf Theaterfreunde hier noch speziell aufmerksam gemacht werden.

Theater in Stans. (Korr.) Die Theatergesellschaft Stans führt an Lichtmeß und an den drei folgenden Fastnachtssonntagen auf „Der Jahrmarkt zu Rautenbrunn". von F. Hoppe, ein Idyll des treuherzigen, fröhlichen, österreichischen Volkslebens. Das Stück in ein Fund; denn sowohl der Dichter wie das Werk gehören der gemütlichen Biedermeierzeit an, die auf der Bühne in Stans auch in der Ausstattung des „Jahrmarkts zu Rautenbrunn", namentlich aber in der reizenden Kostümierung, eine schöne Auferstehung feiert. Und dieses Gepräge steht unsern Theatergesellschaften nicht nur prächtig zu Leibe, sind sie doch darin groß geworden, sondern es ist in gewissem Sinne auch modern geworden.

In einer durch acht prächtige, abwechslungsreiche Szenen rasch fortschreitenden Handlung zeigt uns der Dichter das Leben in dem Marktstädtchen Rautenbrunn, wo in Abwesenheit des jungen, vom Volke hochgeschätzten Barons, ein ungetreuer Gerichtshalter regiert, die Unschuld bedrückt und das Recht beugt. Aber unter dem Einfluß der an 8 einem Stück geriebener Witzigkeit, einem Loth kindlicher Naivität und einer starken Dosis erfrischend sonniger Lebensphilosophie zusammengesetzten Figur des „guten Kerls" werden wir nichts Drückendes gewahr, während in der lebhaften Jahrmarktsszene das Leben des Volkes in naturwüchsiger Frische pulsiert. Trotz des fröhlichen Grundtones des Stückes, wächst doch die Spannung von Szene zu Szene, bis endlich der junge Herr Baron, der schon einige Zeit unerkannt unter dem Volke weilte, sich zu erkennen gibt und — selbstverständlich — das Laster bestraft, die Tugend belohnt und die reizende Serafina als seine Gattin heimführt.

Diese Handlung aber erfährt auf der Bühne in Stans eine Wiedergabe, wie sie Dilettantentheatern selten so abgerundet und in den zum Teil schwierigen Hauptpartien so vollendet gelingt. Für die Zwischenaktmusik hat der Orchesterverein von seinem Repertoire die modernsten und zügigsten Nummern gewählt, aus „Walzertraum", „Dollarprinzessin" und „Lustige Witwe" sind die packendsten Kompositionen vertreten. Die Musik zu den Liedern der lebensluftigen Pioni hat Hr. Musikdirektor Zelger sehr ansprechend komponiert.

Ein Besuch des Theaters in Stans ist sehr zu empfehlen. O.

Beobachtungen der meteorolog. Station Luzern
(Höhe 456 m ü. M.)

Mittlere Temperatur des Februar 0,7 °C.
Jahresmittel des Barometers 723 mm;
der Temperatur 8,5 °C.; der Regenmenge 1174 mm

Jan./Feb. 1909		Temperat. in Centigrad.	Rend. Kälte perat. f. gh. na. ½ Uhr	Barometer 700 mm.	Windrichtung und Windstärke	Witterung
30	1½ n.	3,6	+5,0	718,0	SW 2	bedeckt
	6½ ab.	−1,1		721,5	SW 0–1	bedeckt
31	7½ v.	−3,7		721,9	SW 0	bedeckt
	1½ n.	−1,1	−4,7	721,3	N 0–1	bedeckt
	9½ ab.	−2,2		720,5	SW 0–1	bedeckt
1.	7½ v.	−1,8		719,1	SW 0	bedeckt

Niederschlag gemessen am 31. Jan. morg. 7½ h: 0,4 mm (Schnee)
Niederschlag gemessen am 1. Febr. morg. 7½ h: — mm

BANK IN LUZERN, Alpenstrasse 4 — BÖRSEN-KURSE — FILIALE: Bahnhofstrasse 10

Kurse vom 30. Januar 1909

	Gesucht	Offeriert
3½% Bundesbahn-Anl. (diff.)	98.50	99.70
3½% „ Oblig.	94.40	95.25
3½% Kanton Luzern 1884 — —	101.—	102.75
4% „ „ 1899 — —	94.—	—
3½% Stadt Luzern 1902 — —	100.—	—
4% „ „ 1906 — —	99.80	99.—
3½% Gottharddahn — — —	101.—	—
4% Ver. Schweizerb. I. Hyp.	96.50	97.80
4% Bank f. Transporte, Bern B.O.	100.50	101.25
4% Schweiz. Geo. Elektr. Ind	96.25	97.75
4% Ital. Fos.-Suisse d'Electr.	96.25	98.50
4% A. G. f. Not. National Lux.	94.50	97.—
4% Stadt Wien 1902 — — —	98.50	99.50
4% Ital. Mittelmeerbahn — —	98.70	99.—
3% „ „ Meridionali — —	100.—	—
4% Oesterr. Südbahn (Lombd.)	102.—	—
4% Deutsche Reichsanleihe —	98.50	99.40
3% Franz Rente — — —	99.80	99.55
3½% Ital. Rente — — —	—	103.90
3½% Kgl. Consols — — —	83.81	83.18
4% Oesterr. Goldrente — —	96.40	96.50
4% Ungar Kronenrente — —	90.60	91.—
4% Russ. Staatsrente 1902 —	83.—	83.40
4% Northern Pacific Prior L.	108.25	103.95
4% Atchison Topeka 1908 —	101.25	100.75
4% St. Louis & S. Francisco Ref	87.50	88.—
Deutsche Bank — — — —	248.25*	244.50*
Dresdner Bank — — — —	152.25*	150.75*
Credit Lyonnais — — — —	1306	1300
Galizische Karl Ludw. — —	197.—	196.—*
Laurahütte — — — — —	199.50*	200.50*
Rio Tinto — — — — —	1735	1734
Deutsch Ueberseeische Elekt. Ges.	146.50*	146.—*

Kurse vom 1. Februar 1909

Telegr. Kurse der Mittagsbörse

	Basle	Zurich
Schweiz. Nationalbank — — —	500	5.15
Schweiz. Kreditanstalt — — —	850	850
Schweiz. Bankverein — — —	777	778½
Banque Commerciale Ital. — —	777	780½
Credite Italiano — — — —	508	505
Bank f. Elektr. Unternehmungen	1872	1870
Ital. Fos.-Suisse Ind. Elektr. —	484	484
A. Conz & Co — — — — —	46	43½
Baltimore & Ohio-Bahn — — —	575	577
Nestlé-Chem — — — — —	1478	1487
Aluminium-Industrie-Ges — —	2080	2078
Industrie-Ges. Schappe Basel —	—	2490
Petersburger Handelsbank — —	1864	1877
Schw. Geo elektr. Industrie —	—	8474
Ges. f. Chemische Industrie —	—	1380
Ges. f. Holzstoffverwertung —	—	904
„Lactarna" Milk Chocolate — —	—	110

Lokalwerte (Aktien) — Unverbindlich

	Gesucht	Offeriert
Bank in Luzern — — — — —	1010	—
Creditanstalt Luzern — — —	560	565
Volksbank in Luzern — — —	350	—
Vitznau-Rigibahn — — — —	1100	1150
Pilatusbahn — — — — —	550	650
Rhonetal-Engelberg-Bahn St.	350	420
Dampfschiff-Gesellschaft — —	900	965
von Moos'sche Eisenwerke — —	1010	1050
Papierfabrik Perlen — — —	550	—
Grand Hotel National — — —	550	650
Luzerner Brauhaus — — — —	300	320
Elektrizitätswerk Kriens — —	—	540
Telegraphen-Fabrik Luzern A. G.	350	—
Schweiz. Nahm.-Fabr. Stamm —	—	425
Intern. Kinematographen-Ges. —	500	550
A. G. Schindler & Cie. — — —	500	520

Wechsel- und Geldsorten-Kurse

	Geld	Brief
Check London Lis. 40 £	25.18	25.30
„ Deutschland „ 1000 M	123.70	123.90
„ Paris „ 1000 Fr	100.02½	100.15
„ Italien „ 1000 L	99.85	99.95
Kugl Noten & bl. Checks per £	25.12	25.30
Französische Noten p. 100 Fr	100.—	100.15
Italienische „ „ 100 L	99.40	99.60
Deutsche „ „ 100 M	123.65	123.80
Oesterreich „ „ 100 Kr	104.80	105.10
Russische „ „ 100 R.	265.—	267.—
Belgische „ „ 100 Fr.	99.60	99.80
Holländische „ „ 100 fl	208.—	209.70
Amerikanische „ (grosse) p. D.	5.16	5.17
„ Gold-Dollar „ D.	5.16	5.17
„ Dollar-Cheques „ D.	5.16	5.17
Sovereigns — — — — per £	25.26	25.30
Napoleons — — — per 100 Fr.	100.—	100.20

Die BANK in LUZERN empfiehlt sich für Vermittlung von An- und Verkauf von Obligationen und Aktien im In- und Auslande, sowie für Vermögensverwaltungen.